

# Eisenbergs Randsiedlung erhält neuen Abwasserkanal

Die Grundstückseigentümer sind verpflichtet, sich auf eigene Kosten anzuschließen

Von Angelika Munteanu

**Eisenberg.** In der Randsiedlung in Eisenberg kurz vor dem Ortsausgang in Richtung Königshofen wird in den kommenden Monaten weiter gebaut. Der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) baut dort einen neuen Schmutzwasserkanal. Zugleich sollen die Trinkwasserleitungen rekonstruiert werden.

Betroffen sind die Grundstücke in den Straßen An der Teufelshohle, An den Tongruben Am Gerichtsberg, in der Nordstraße und in der Siedlerstraße. Mit der Baumaßnahme setzt der Zweckverband sein Abwasserbeseitigungskonzept weiter um und will zugleich die Versor-



Bauarbeiten für Wasser und Abwasser an der Teufelshohle in Eisenberg. Foto: Angelika Munteanu

gung mit Trinkwasser in der Kreisstadt mit der Rekonstruktion der Leitungen verbessern.

Die Eigentümer in den Straßen, in denen der neue Abwasserkanal gebaut wird, sind verpflichtet, ihr Grundstück an den neuen Schmutzwasserkanal anzuschließen.

Die Anschlusspflicht ist in der Entwässerungssatzung des Zweckverbandes geregelt. Darauf weist Joachim Schellbach, der im ZWE für die Investitionen zuständig ist, die Anwohner ausdrücklich hin.

Die Anschlusspflicht bedeutet für die Grundstückseigentümer: Der Zweckverband baut für jedes Grundstück in den genannten Straßen in der Randsiedlung einen Anschluss für das Schmutzwasser, einschließlich

eines sogenannten Revisionschachtes. Darüber soll das Abwasser aus den Häusern zur zentralen Kläranlage geleitet werden.

Die beim Bau des Abschlusses anfallenden Kosten sind vom Grundstückseigentümer zu erstatten. Über alte Abwasser-Hausanschlüsse könne nach der Baumaßnahme nur noch Niederschlagswasser abgeleitet werden, erläutert Joachim Schellbach.

Wenn bei der Rekonstruktion der Trinkwasserleitungen in der Randsiedlung auch Trinkwasser-Hausanschlüsse erneuert werden müssen, dann hat der Grundstückseigentümer auch dafür Kosten zu tragen – und zwar für den Abschnitt des Anschlusses, der sich auf seinem

privaten Grundstückes befindet, heißt es vom ZWE.

Die Information an die Hauseigentümer sei sehr kurzfristig vor dem Baubeginn gewesen, sagten gestern Anwohner der Teufelshohle, wo bereits seit einigen Tagen gebaut wird. Sie hätten sich rechtzeitig im Vorfeld eine Einwohnerversammlung mit dem ZWE gewünscht – um sich auf das Baugeschehen und die anstehenden Kosten einstellen zu können.

■ Der ZWE will sich mit jedem Grundstückseigentümer vor Ort zur Verlegung der neuen Anschlüsse abstimmen. Dabei soll auch ein verbindliches Kostenangebot für die Abschlüsse von Trinkwasser und Abwasser erstellt werden.